

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus . . . 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Unregelmäßiger Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Schweizer Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige
Zeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einreichung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 117

Donnerstag, 24. Mai 1917

56. Jahrgang

Die zehnte Isonzoschlacht.

Von Plava bis zum Meere Infanterie-Massenstürme der Italiener. Im Feuer
zusammengebrochene Sturmkolonnen immer wieder durch frische ersetzt.

Marburger Landsturm.

Marburg, 24. Mai.

Aus den Infanterieschlachten an der Isonzo-
front hat unser Heeresbericht dieser Tage eine
tapfere Tat des Marburger Landsturmes hervor-
gehoben und sie damit für immer einverleibt in
die Geschichte der schweren, blutigen Kämpfe vom
Karst bis zum Meere. Im Klosterabschnitte des
Gebietes vom Monte Santo ist Marburgs Landsturm
über zerschossene Gräben, hinter fliehenden Feinden
eingerückt und von den Spitzen seiner
Bajonette glänzte im goldigen Sonnenschein des
20. Mai uralter Waffenglanz hernieder auf
Marburgs Söhne. Sie haben ja immer und zu
allen Zeiten jede Feuerprobe des Krieges glänzend
bestanden; in uralten Zeiten, als Ungarn und
Türken das Land und die Stadt bedrohten, haben
die gewaffneten Marburger Bürger den Ruhm ihrer
Stadt gemehrt, sie haben zu jeder Zeit den
kriegerischen Ruhm und den Glanz der Treue
aufleuchten lassen an den Ufern der Drau und der
größte Seesiege Österreichs nannte Marburg seine
Vaterstadt. Und auch in diesem Kriege kann
Marburg stolz auf seine Männer schauen, auf seine
Jugend wie auf das gereifte Alter, die im Heere,

in der Landwehr und im Landsturm hinauszogen
an des Reiches Grenzen: das Leben für das
Vaterland! Aus dem italienischen Kriege fällt
wieder der reiche Farbenschein der Tapferkeit und
Treue auf Marburgs Regimente, auf Marburgs
Landsturm nieder und wer bei uns im Heeres-
bericht vom 21. Mai den Marburger Landsturm
preisen sah, der sah im Geiste zugleich vor sich so
manchen Freund, so manches altvertraute Antlitz,
sonnengebräunt, bartverwachsen, als Glied des Reg-
iments großen Ganges, das beim Kloster vom
Monte Santo im unübersehbaren Bajonettsangriff
die italienische Infanterie über unsere zermalmten
Gräben zum Weichen brachte und sie zurücktrieb
in ihre eigenen Stellungen. Landsturm! Wie ist
jener eigentümliche Schein verfloren, der im Treiben
dieser Namen umgab, wie hat der Landsturm sich
emporgerungen zu Leistungen, die jene der
aktiven Heere vergangener Zeiten weit überstrahlen
und der alte, kraftvolle Groll, der in diesem Worte
liegt, der an des Landsturms Taten in den Zeiten
der Befreiungskriege gemahnt, hat in diesem
Kriegskampf um unser Leben aufs neue eine un-
geahnte, gar harte und zähe Gewalt bekommen.
Wir alle — und das sei aus überfüllten Herzen
hinuntergerufen an die italienische Front — wir

alle gedenken mit den heißesten Wünschen der
Freunde unseres Lebens, der Bürger unserer
Stadt, welches Standes sie auch immer seien, die
neuen Ruhm der Heimat brachten und mit ihren
Frauen und Kindern, die mit Sehnsucht auf jede
Runde vom Süden lauschten, sind wir von neuem
Stolze erfüllt auf den Helbengesang vom Kloster
am Monte Santo, auf das Heldenlied, das der
Generalstabsbericht verkündet von deutscher Tapfer-
keit und Treue des Marburger Landsturmes!
N. J.

Das gärende Rußland. Sinken der Kriegindustrie.

Stockholm, 23. Mai. (A.B.) Wie „Aftonbladet“
aus Haparanda erfährt, hat der Petersburger
Ingenieurverband auf einer dieser Tage abgehaltenen
Tagung erklärt, daß die Erzeugung der
russischen Fabrikate seit der Revolution um
25 v. H. gesunken sei. Der Grund hierfür sei
vor allem in der Kürze der Arbeitszeit
und der allgemein herrschenden Unordnung.

Werben um Soldatenstimmung.

St. Petersburg, 23. Mai. (A.B.) [Agentur.]
Der Gehilfe des Kriegsministers Oberst Jak-
bowitsch erschien in der Sitzung des Rates
der Soldaten-Abgeordneten und teilte mit,
der Kriegsminister habe die „Erklärung

Siegende Liebe.

Reizroman aus dem Osten von D. Elster.

26 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

In einer Schule, die von einem schattigen
Garten umgeben war, hatte die deutsche Militär-
verwaltung ein Lazarett für diejenigen Verwundeten
eingerrichtet, die einen Weitertransport nicht ertragen
konnten. Lange blieben freilich die Verwundeten
auch in diesem provisorischen Feldlazarett nicht;
sobald wie möglich wurden sie nach Deutschland
übergeführt, oder — sie erlagen ihrer schrecklichen
Verwundung und fanden Ruhe vor ihren Schmerzen
im Grabe.

Hier wartete Käthe ihres Amtes als Pflegerin.
Nur wenige Schwestern vom Roten Kreuz waren
hier zur Verfügung, und so hatte der Chefarzt des
Lazaretts die Bitte Käthes, sie als Pflegerin aufzu-
nehmen, gern erfüllt, zumal sie der russischen
Sprache mächtig war und die Vermittlerin zwischen
den russischen Verwundeten und dem deutschen
Personal bilden konnte.

Eine Stätte des Elends, der bittersten Not,
der blutigen Wunden war das Haus, in dem vor-
tägig noch fröhliche Kinderstimmen erschallt waren.
Jetzt hörte man nur noch Seufzer, Ächzen,
Schmerzgeräusche.

Auch Käthes Vater widmete sich den Ver-
wundeten und Kranken. Oft saß er am Lager eines
Sterbenden und tröstete ihn mit frommen, guten
Worten, beehrte mit ihm das letzte Gebet.

Sie hatten ihre Angriffspunkte gut gewählt,
denn gerade hier hatten die russischen Granaten
fürchterlich gewütet, die Hindernisse zerrissen und
die Brustwehren der Gräben zerschmettert. Deutscher-
seits war man eben mit der Ausbesserung der
Schäden beschäftigt, als der überraschende Angriff
der sibirischen Schützen erfolgte.

Ein erbitterter Nahkampf entspann sich. Mann
gegen Mann! Bajonett gegen Bajonett! Kolben
gegen Kolben!

Die Russen waren mit Handgranaten bewaffnet,
die sie in die deutschen Gräben warfen, wo sie
explodierten und einen erstickenen Rauch verursachten.
Die Deutschen antworteten ebenfalls mit Hand-
granaten, aber zu überraschend war der Angriff
erfolgt, als daß ein wirklicher Gebrauch von den
Granaten gemacht werden konnte. Das Bajonett,
der Säbel, der Kolben, der Revolver mußten den
Kampf ansetzen.

Artillerie und Maschinengewehre konnten auch
nicht eingreifen, teils der herrschenden Dunkelheit
wegen, teils weil die Kämpfenden so untereinander
gemischt waren, daß man nicht Freund noch Feind
unterscheiden konnte.

Wohl huschten die Lichter der Scheinwerfer
über den blutgetränkten Kampflplatz, wohl ver-
breiteten Leuchtraketen auf Minuten eine blendende
Helligkeit, aber nur das Vorgelände konnte unter
Artilleriefeuer genommen werden, um zu verhindern,
daß die Russen Reserven heranzöhrten.

„Das Reservebataillon soll in den Kampf

eingreifen!“ rief Oberst Winkler Hasso zu, und dieser
eilte fort, um das Bataillon, das in Reserve stand,
herbeizuholen.

Das Bataillon stand schon bereit; im Lauf-
schritt ging es nach der bedrohten Stellung, und
mit lautem Hurra warfen sich die Kompagnien in
den Kampf, der wilder denn je ausbrach.

Der Oberst und Hasso waren mitten im
Gewühl des Kampfes. Hasso hatte ein Gewehr
ergriffen und drang zugleich mit einer Kompagnie
gegen eine Schar Russen vor, die sich in dem
Graben bereits festgesetzt hatte.

Ein fürchterlicher Kampf entstand. Schreien
und Toben! Ächzen und Stöhnen! Krachen der
Geschosse und Plätzen der Handgranaten! Zu Tode
getroffen, sank der Führer der Kompagnie auf den
blutgetränkten Grund nieder. Aber ihn hinter-
folgte in rasender Wut die Kompagnie, den
gefallenen Führer zu rächen. Diesem stürmischen
Anprall konnten die Russen nicht standhalten. Sie
wichen aus dem Graben, aber im letzten Augenblick,
als letztes Verteidigungsmittel, warfen sie einige
Handgranaten in die Reihen der Stürmenden, die
Tob und Verderben um sich verbreiteten.

Eine dieser Handgranaten fiel unmittelbar vor
Oberst Winkler nieder, der sich dem Kampflplatz
genähert hatte. Hasso riß den Oberst zurück, aber
die Granate plägte nicht. Hasso ergriff sie, um sie
über den Grabenrand zurückzuschleudern.

Fortsetzung folgt.

der Soldatenrechte" unterzeichnet, die den russischen Soldaten Rechte gewähre, deren sich keine Armee der Welt erfreue. Der Oberst fügte hinzu: Kriegsminister Kerenski bittet die Soldaten, den Paragraph der Erklärung, der den obligatorischen militärischen Gruß abschafft und an seine Stelle den freiwilligen gegenseitigen Gruß setzt, nicht falsch auszulegen.

Der U-Bootkrieg.

Wieder 22300 Raumtonnen versenkt

Berlin, 23. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 22.300 Brutto-Reg.-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: Drei große bewaffnete Dampfer, eine U-Boot-Falle in Gestalt eines etwa 3000 Tonnen großen Dampfers, deren Kommandant gefangen genommen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ungarns Gesamtministerium.

Der Rücktritt angenommen.

Ofenpest, 24. Mai. (AB.) Das Amtsblatt veröffentlicht folgende a. h. Entschliebung: Se. k. u. i. Apostolische Majestät haben geruht, mit der in Gyöngyös am 23. Mai unterzeichneten Entschliebung die Demission des ungarischen Gesamtministeriums in Gnaden anzunehmen und gleichzeitig anzuordnen, daß die einzelnen Minister ihre Amtstätigkeit bis zur weiteren a. h. Entschliebung fortsetzen.

Reichsdeutscher sozialdemokratischer Parteitag

Berlin, 24. Mai. (AB.) Dem 'Vorwärts' zufolge beschloß der Parteivorstand, die Parteitagung der Sozialdemokratie Deutschlands für den 12. August d. J. und die folgenden Tage einzuberufen. Ueber die Tagesordnung und den Ort der Tagung könne erst nach Verständigung mit den in Betracht kommenden Körperschaften Mitteilung gemacht werden.

Viviani und Joffre Heimkehr.

Paris, 23. Mai. (AB.) [Ag. Havas.] Viviani und Joffre sind auf der Rückreise von Amerika in Bresl angekommen.

Die Feuersbrunst in Gyöngyös.

Ofenpest, 23. Mai. (Ung. AB.) Ueber die Brandkatastrophe in Gyöngyös wird gemeldet: Heute früh sind zwei weitere Opfer des Brandes aufgefunden worden, womit sich die Zahl der Todesopfer auf 14 erhöht. Laut dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung sind von den 2900 Häusern der Stadt 1200 vollständig niedergebrannt. Darunter die Sakrt Bernhardus-Pfarrkirche, das große Stadthaus, beide Synagogen und das öffentliche Krankenhaus. Bezeichnenderweise ist der Stadtteil, der im Jahre 1903 niederbrannte und nach neuen Bauvorschriften wieder erstand, von den Flammen verschont geblieben. Der Schaden dürfte sich auf über 30 Millionen Kronen belaufen.

Das Kaiserpaar in Gyöngyös.

Ofenpest, 23. Mai. Das Ung. AB. meldet aus Gyöngyös: König Karl und Königin Zita sind mit Hoffsonderzug um 4.5 Uhr nachmittags in Gyöngyös eingetroffen. Auf dem Bahnhofsteige hatte die Stadtvertretung vollständig Aufstellung genommen. Der eintreffende Zug wurde mit brandenden Eisen-Küssen empfangen. Bürgermeister Kemény begrüßte das Herrscherpaar. S. Majestät erwiderte, er bedauere, daß er aus einem so traurigen Anlaß die Stadt kennen lerne. Er sei der Eingebung seines Herzens gefolgt, als er mit großer Liebe für die Bevölkerung in die so schwer heimgesuchte Stadt gekommen sei. Hieran zog das Herrscherpaar in die Stadt ein. Unterwegs ließ S. Majestät wiederholt halten und sprach mehr als 28 Einwohner in magyarischer Sprache an, welche er mit warmen Worten tröstete. Als S. Majestät die katholische Kirche nach deren Besichtigung verlassen hatte, wurde die Aufmerksamkeit S. Majestät auf ein Gebäude gelenkt, welches wie eine Insel von der großen Verheerung unbeschädigt geblieben war. Bürgermeister Kemény erklärte, daß das große materielle Interesse die Rettung dieses Gebäudes erfordert hätte, denn in dem Gebäude befand sich der gesamte Vorrat an Kupfer- und Zinn. Wenn auch dieses Gebäude dem Brande

zum Opfer gefallen wäre, hätte die Einwohner-schaft, die sich fast durchwegs mit Weinbau befaßt, einen Schaden von vielen Millionen erlitten. Hieran stellte der Bürgermeister Sr. Majestät einen Feuerwehrmann vor, der mit eigener Lebensgefahr das Gebäude gerettet hatte. Auf eine Frage Sr. Majestät antwortete der Feuerwehrmann, daß er als Soldat im Militärgesundendienst habe. S. Majestät wandte sich hierauf an den Generaladjutanten Prinzen Bobrowitz, von welchem er ein Etui entgegennahm. S. Majestät öffnete das Etui und heftete eigenhändig die Tapferkeitsmedaille an die Brust des Feuerwehrmannes. Das Etui wurde von Ihrer Majestät dem Feuerwehrmann überreicht.

Nach zweistündigem Aufenthalt auf den Stätten der Brandkatastrophe begaben sich Ihre Majestäten mit Wagen zum Bahnhof zurück. Vor der Abreise überreichte S. Majestät 30.000 K. und Ihre Majestät 20.600 K. dem Obergespan Grafen Julius Realevich zur Unterstützung der durch den Brand Geschädigten.

Marburger Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Am 21. Mai feierte der Gerichtsobervorsteher Herr Jakob Mesarec in Gitt mit seiner Gattin Lina im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

Unterlehrer deutscher Lehrerverein. Samstag den 2. Juni abends findet im Gasthof 'Krone' in Gitt die Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Bildbervortrag des Bundesobmannes Roman Herz, Bericht des Ausschusses, Standesfragen, Anträge, Allfälliges.

Stadtfino. Zum letzten Male (halb 9 Uhr) wird heute das wirkungsvolle Filmspiel 'Abendsonne' vom Freiherrn Philipp von Haas vorgeführt. — Freitag, den 25. Mai erscheint bereits das Pfingstprogramm am Spielplan. 'Das jüngste Gericht' bildet den Hauptschlager des reichen Programmes. — Samstag finden drei Vorstellungen, u. zw. um halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr statt.

Spenden. Frau Marie Mueß spendete der Rettungsabteilung 20 K., Frau Anna Dyring, Besitzerin in Marburg, Urbanigasse, anläßlich einer Hilfeleistung ebenfalls 20 K.

Marburger Bioskop. Das laufende Programm 'Die irre Gräfin' ist eines der besten und größten Sehenswürdigkeiten der Zeit. Die Stuart Webbs-Detektivfilme genießen ohnehin einen Weltruf, aber ganz besonders zeichnet sich dieses Bild in Darstellung, spannender Handlung, künstlerischer Photographie und Ausstattung aus. Bei sehr gut besachtem Theater erschien das Bild gestern zum ersten Male auf der Bildfläche. Einstimmig war das Lob über das Gesehene. Hochbefriedigt verließen die Besucher die Bioskop-Räume. 'Die irre Gräfin' hat noch heute und morgen seinen Spieltag. — Jagendvorstellung. Samstag nachmittags um halb 5 Uhr gibt die Direktion eine Jagend- und Familienvorstellung. Zur Vorführung gelangt: 'Der kleine Däumling', Märchen, 'Der Matter Augen', Drama, 'Der Genfersee', Naturaufnahme, 'Der Stammhalter' und 'Jaulkopf' nimmt Urlaub, komische Bilder. Diese Bilderreihe ist durchwegs für die Jugend zulässig und findet diese Vorführung bei sehr ermäßigten Preisen statt. Groß und Klein zahlt am ersten Platz 50 H., am zweiten und dritten Platz 30 H.

Gastspiel der Egl-Bühne im Stadttheater in Marburg. Wie bereits mitgeteilt, eröffnet die Egl-Bühne am Samstag, den 26. Mai ihr auf einige Tage anberaumtes Gastspiel am hiesigen Stadttheater mit dem dreiaktigen Volksstück 'Magdalena' von Ludwig Thoma. Der Kartenvorverkauf für sämtliche Vorstellungen wird morgen Freitag (halb 10 bis halb 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr) eröffnet und befindet sich im Eingange des Theaters (Abendkasse).

Der Marburger Stadtverschönerungsverein hielt am 18. Mai im Großgasthof 'Erzherzog Johann' seine Hauptversammlung ab. Der Obmannstellvertreter Herr Stadtrat Christof Jutter teilte nach Eröffnung der Versammlung mit, daß Herr Richard Dgrise die Obmannstelle niedergelegt hat, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde; es wurde beschlossen, Herrn Dgrise für seine vieljährige Tätigkeit als Obmann schriftlich den Dank auszusprechen. Der vom Obmannstellvertreter erstattete Tätigkeitsbericht

über das abgelaufene Jahr wies infolge der Kriegszeit und Mangel an Arbeitskräften nur die unumgänglichsten Arbeiten und Herstellungen in den Parkanlagen aus. Herr Dr. Faleschini trug den Säckelbericht vor, aus dem zu entnehmen war, daß der Mitgliederstand infolge des Krieges gegen das Vorjahr abermals zurückging. Die Einnahmen betrugen 20.684 K. 99 H., die Ausgaben 20.228 K. 7 H., so daß ein Saldo von 456 K. 92 H. erübrigt. Im Namen der Rechnungsprüfer beantragte Herr Karl Pirchman dem Säckelwart die Entlassung. Angenommen. Die Neuwahlen mit dreijähriger Tätigkeitsdauer hatten folgendes Ergebnis: Ausschussmitglieder: Die Herren Architekt Adolf Bayer, Otto Bräuers, Dr. Karl Faleschini, Christof Jutter, Dr. Arthur Mallh, Julius Pirmer, Anton Pichler und Karl Soos; Ersatzmänner: Die Herren Anton Bayer, Heinrich von Kramer und Karl Masto. Bei dem Punkte 'Freie Anträge' entspann sich hauptsächlich bei dem Berichte über das Blumengeschäft eine lebhafteste Wechselrede. Ein Antrag des Herrn Dr. Mallh wegen Belichtung der Baumgänge wurde angenommen, worüber jedoch noch dem Gemeinderate die Entscheidung vorbehalten bleibt. Bei der am 21. Mai stattgefundenen Ausschusssitzung wurden nun die Aemterwahlen wie folgt vorgenommen: Obmann Christof Jutter, Obmannstellvertreter Adolf Bayer, Säckelwart Dr. Karl Faleschini und Schriftwart Anton Pichler. Schließlich ergiebt an jene Bevölkerung Marburgs — zumeist ist es allerdings die halbwüchsige Jugend — die da glaubt, die Parkanlagen seien für sie zur Bewilligung geschaffen, der Rat, mit dieser Ansicht endlich zu brechen. Im übrigen werden die Parkanlagen dem Schutze der Bevölkerung wärmstens empfohlen.

Firmaeintragung. Beim Kreis- als Handelsgerichte Marburg wurde in das Register, Abteilung A, eingetragen die Firma Elise Pott-Wöhler, Modistengeschäft und Damenmodewarenhandlung. Inhaber Elise Pott, verehelichte Wöhler, Handelsfrau in Marburg. Prokura: Hans Wöhler. Firmenzeichnung. Die Alleinhaberin setzt unter der Firmenunterschrift ihren Namen Elise Wöhler, der Prokurist unter Vorsetzung des Prokurabelhages, pp. seinen vollen Namen Hans Wöhler.

Der Kettenhandel-Großwucher. Vor dem Grazer Landesgerichte steht seit gestern wieder einer der berühmtesten Kettenhändler als Angeklagter. Es ist dies der in Graz wohnende Jude Josef Pidl aus Gelltschan in Böhmen, dessen Kettenhandelsgeschäfte in die Millionen gingen. Bezeichnend für die Geschäftsgebarung des Angeklagten sind die folgenden Umsatzzahlen: Im Jahre 1912 250.695 K., im Jahre 1914 780.406 K., im Jahre 1915 2.047.181 K. Eine Ergänzung dieses Bildes gewahren die Ziffern der Kontokorrente seines Bank, die mit 2. Juni 1916 Abschlüsse von 1.547.800 K. und 2.342.827 K. (im Warenkonto) aufweisen. Pidl hat mit allen erdenklichen Waren Kettenhandel getrieben, so mit Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade (die er auch in Marburg und Radkersburg aufkaufte), Tarhonya, Kartoffelmehl, Kornöl, Petroleum, Soda, verdichtete Milch, Seife ujm. In vielen Fällen ging die Ware nominell vom ersten Verkäufer durch eine lange Kette von Händlern bis sie wieder zum ersten Verkäufer zurückkam und auf diesem Wege erlief sie fortwährende Preissteigerungen. Die Ware selbst aber war nicht vom Flecke gekommen, sondern blieb die ganze Zeit über im unproduktiven Lager liegen. Es kam aber auch vor, daß die Ware auf der Bahn dieselben Wege hin und her geführt wurde, ohne dem Verbräucher zugeführt zu werden; die Kettenhändler aber füllten ihre Taschen. Als ungeheuerlich bezeichnet die Anklage folgenden Fall: Die Grazer Handelsgesellschaft hatte an Pidl einen Waggon Seife um 335 K. für 100 Kilogramm verkauft, ohne daß dieser Abnehmer dafür hatte. Seiner Gepflogenheit gemäß zeigte er die Ware in den Zeitungen an. Die Firma 'Henry' in Weis veranlaßte ihren Vertreter, diese Seife zum Schein zu kaufen. Der Verkauf kam mit 350 K. für 100 Kilogramm ab Weis zustande. Nun ergab sich, daß dieser Waggon am 16. Juni 1915 von der Firma Henry um 145 K. für 100 Kilogramm frachtfrei nach Ungarisch-Gräblich an Adolf Böff verkauft worden war und auf dem Umwege über neun Zwischenhändler eine Preissteigerung von 138.99 K., somit für den Waggon von 14.210 K. auf 35.000 K. erfahren hatte. Bei einem Waggon Tarhonya, den Pidl an das Lager in Lebring lieferte, 'verdiente' Pidl rein 12.791 K.,

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Neue Artillerieschlacht am Karst.

Fortdauer der italien. Infanteriepause. Französische Anstürme blutig gescheitert. Im Mittelmeere, Atlantischen Ozean u. Nordsee wieder 70.200 Raumtonnen versenkt.

Dr. Zemisch über unser Leben.

Auf dem deutschnationalen Landesvertrauensmännertage in Klagenfurt hielt der Abg. Dr. Artur Zemisch eine Rede, die nicht nur die wirtschaftlichen Verhältnisse in Kärnten behandelte, sondern unsere gesamte Ernährungspolitik in Oesterreich, in Ungarn und im Deutschen Reich beleuchtete und deren Angaben von hohem, allgemeinem Interesse sind. Wir können aus diesem ungemein wertvollen Beitrage zur Geschichte unserer Verwaltung und unseres Durchhaltens nur einen kurzen Auszug mitteilen, der aber Wertvolles genug enthält.

Abg. Dr. Zemisch führte nach der Darlegung der kärntnerischen Verhältnisse, zur allgemeinen Lage übergehend, u. a. folgendes aus: Bei den heurigen Maßnahmen wird es allerdings vielleicht etwas besser bestellt sein, weil eine ganze Reihe von Vorschlägen, welche Kärnten z. B. bereits im Jahre 1915, ich betone 1915, nicht erst 1916, erstattet hat, durchgeführt werden wird, so die Ernteaufnahme am Palm, verschiedene Vorratsaufnahmen und eine ganze Reihe von Dingen, durch welche wir uns, wenn das schon 1915 durchgeführt worden wäre, vielleicht ein ganzes Kriegsjahr erspart hätten; denn wenn die Feinde gesehen hätten, daß Oesterreich und Deutschland — und auf dieses sind wir ja angewiesen; es

hilft uns oft aus und pumpt uns Getreide — daß diese beiden Staaten wirtschaftlich so stark sind, daß sie jahrelang durchhalten können, so hätten die Feinde früher nachgegeben. Allerdings sind auch vermeidbare Fehler vorgekommen. Wenn bei der Vorratsaufnahme in Steiermark ein Fehlbetrag von 9428 Waggons sich einstellt, so kann kein Mensch glauben, daß das ein Versehen oder ein Irrtum sei, sondern das muß ein böser Willen sein oder eine große Unachtsamkeit der mit der Durchführung beauftragten Organe. Wenn wir weiter hören, daß in Pribram auch heuer Faschingskräpfen gegessen wurden, so muß sich das Gefühl aufheben und muß Ordnung verlangt werden. Da kann nicht der Kaiser Abhilfe schaffen, der kann nicht heute in Lebring und morgen anderswo sein, das muß die Staatsverwaltung tun.

Viele sagen: Ja in Oesterreich geht es nicht; es sollte Ungarn aus Dank schuldig sein, daß die österreichischen, insbesondere die alpenländischen Truppen, so oft helfend einspringen mußten. Allein von einem Dank, meine Herren, kann nie die Rede sein und wie heißt das Sprichwort, das in Habeburgs Landen von Dank spricht?! Danken werden uns die Ungarn niemals, aber behandeln müssen wir sie in entsprechender Weise. Leute, welche so sind, wie sie Abg. Döberitz geschildert hat, müssen behandelt werden, wie sie es verdienen

und man darf ihnen nicht nachlaufen. Das kann festgestellt werden, daß die Regierung in Ungarn erst Brotkarten eingeführt hat, als wir in Oesterreich eigentlich nichts mehr hatten.

(Sensurkunde)

Einzelne haben von Ungarn wohl etwas bekommen; So hat der Präsident des Zentralvereines für Volksernährung, Jonas Richterstadt (!) in Wien, in der vorigen Woche ein Dankschreiben veröffentlicht, daß sein Verein in Wien von den ungarischen Behörden so gut mit Lebensmitteln ausgestattet worden sei. Die werden wohl gewußt haben, warum! Auch hat der Präsident Batocki des deutschen Ernährungsamtes in letzter Woche im Parlamente in Berlin gesagt, daß ihm Ministerpräsident Graf Tisza mitgeteilt hätte, er spreche seinen großen Kummer darüber aus, daß gerade Ungarn, welches durch Natur und gutes Klima berufen wäre, seine Verbündeten zu versorgen, dies bei der ungünstigen Ernte nicht habe tun können. Meine Herren, ich sehe förmlich die Tränen, die Tisza dabei heruntergeronnen sind. Was sind die Gründe, daß Ungarn nicht kann oder nicht will? Sie, meine Herren, müssen seit zwei Jahren neben dem Weizen und Roggen die ganze Gerste, die wir in Oesterreich erzeugen, zum Genuß verwenden. In Ungarn wird die Gerste verfüttert und verbrannt, denn das Bier, das Sie trinken, ist zum größten Teile ungarisches Bier. Die Gerste wird dort nicht

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

25 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Das freut mich.“
„Kann ich etwas für Sie tun, lieber Freund?“
„Ich möchte so bald als möglich nach Deutschland geschafft werden.“

„Ich werde dafür sorgen, verlassen Sie sich auf mich“, entgegnete der Oberst und drückte Hasso's linke Hand. „Und nun gute Besserung! Es tut mir leid, Sie zu verlieren, aber ich hoffe, wir sehen uns bald wieder.“

„Ich hoffe es auch, Herr Oberst.“

Eine Meldung rief den Oberst ab. Noch einmal schüttelte er Hasso's Hand, dann entfernte er sich.

Nach einer Weile kam er zurück.

„Verzeihen Sie, lieber Freiberg“, sagte er, „wenn ich Sie nochmals belästige. Aber ich habe im Auftrage der Division, die mich eben antelephonierte, eine Frage an Sie zu richten. Kennen Sie einen Rector Richter aus Dorup bei Szamle?“

Erregt richtete sich Hasso hoch.

„Allerdings! Was ist mit ihm?“

„Er ist in Rossieny dem Hauptquartier eingeleistet worden und beruft sich auf Sie, daß er durchaus unverdächtig ist.“

„Ich leihe jede Garantie für ihn und seine Tochter.“

„Ah, richtig! Eine Tochter begleitete den Mann. Sie möchte gern als Pflegerin im Lazarett in Rossieny eintreten, wie der Divisions-Stabsoffizier mitteilte. Also, die Leute sind unverdächtig?“

„Ohne Frage — Fräulein Richter war bei meiner Mutter Gesellschafterin — daher kenne ich die Familie — sie ist gut deutsch gesinnt.“

„Schön. Ich werde es der Division melden.“

„Herr Oberst, noch eine Bitte.“

„Ja, was ist denn?“

„Abente ich nicht nach Rossieny gebracht werden?“

„Gewiß. In diesen Tagen geht ein Auto dorthin ab. Wenn Sie sich kräftig genug fühlen und der Arzt es erlaubt, können Sie das Auto benützen.“

„Ich danke gehorsamst, Herr Oberst.“

„Ich werde mit dem Stabsarzt Rücksprache nehmen und sage Ihnen Bescheid. Auf Wiedersehen!“

Er entfernte sich. Mit einem schweren Seufzer sank Hasso auf sein Lager zurück.

12.

In Rossieny, dem Hauptquartier des Oberkommandos der Truppen an der Dubissa-Front, herrscht ein reges kriegerisches Treiben. Über die schlecht gepflasterten Straßen der Landstadt polsterten die Munitions- und Fuhrparkkolonnen, rasselten

die Batterien, die zur Front gingen, und klapperten die Hufe der Pferde. Die Stadt war der Kreuzungspunkt mehrerer Hauptstraßenzüge von Süd nach Nord und von West nach Ost. Auf diesen Straßen fand fast der gesamte Verkehr und Nachschub statt, so daß in der Stadt ein ununterbrochenes Kommen und Gehen war. Wagen und Automobile, Reitergeschwader und Infanteriekolonnen, Ordonnanzreiter, lange Züge russische Gefangene, Transporte Verwundeter, die den heimatischen Lazaretten zugeführt werden, Radfahrer und Adjutanten — ein stets abwechslungsreiches Bild, das die Einwohner der Stadt mit Staunen und Bewunderung erfüllte.

Und in all dem scheinbaren Wirrwarr herrschte doch eine Ordnung, von der man früher hier keine Ahnung gehabt hatte. Von einer Zerstörung der Stadt, wie sie die Russen in Ostpreußen gelübt hatten, von Plünderung, von Mißhandlung der Einwohner, von all den Schrecken einer barbarischen Kriegsführung war keine Rede. Ordnung und Sauberkeit herrschte und jeder konnte seiner gewohnten Beschäftigung nachgehen. Die Läden waren geöffnet, die Handwerker arbeiteten in ihren Werkstätten — nur die Branntweinläden waren geschlossen — und die Kaufleute und Handwerker machten gute Geschäfte, denn was die Deutschen kauften, bezahlten sie bar oder gegen gute Requisitionsscheine.

Fortsetzung folgt.

gegessen, der Mais, der mehr als die Hälfte der Gesamternte ausmacht, wird den Bauern zur Verfütterung und somit zum Verbräuche freigegeben. Wir haben nichts bekommen und in Ungarn haben selbst die städtischen Verbräucher den Mais nicht essen müssen, sondern haben vielmehr nur Edelgetreide verbraucht. Welters gibt es eigentlich in Ungarn nach den dort aufgestellten Berechnungen gar keine Stadtbevölkerung, sondern lauter — Selbstversorger, und diese haben das Recht, bis 15. Oktober sich einzudecken mit so viel, daß sie das ganze Jahr versorgt sind. Von 20 Millionen Einwohner Ungarns werden mehr als 13 Millionen als Selbstversorger berechnet. So kamen die hohen Quoten heraus und Ungarn hat sagen können, wir können auch Österreichern nichts geben. Und trotzdem sind die Ungarn nicht durchgekommen, trotzdem muß in Ofenpest und in den anderen Städten zu einer Kürzung der Brotration geschritten werden. Wie es in Deutschland aussieht, hat schon Herr Abg. Dobernitz angedeutet. Die Zentralen sind auch den Reichsdeutschen nicht erspart geblieben. Sie haben da Reichsverteilungsstellen und ähnliche Zentralen, wie wir sie haben; aber ein großer Unterschied besteht zwischen Wien und Berlin, in der Ordnung. Im Deutschen Reiche ist jede Gattung von Lebensmitteln, welche für die Massenversorgung in Betracht kommt, rationiert, von Anfang bis zum Schluß des Jahres rationiert und portioniert. Es wird öffentlich gewirtschaftet und nicht einer bekommt mehr als der andere. In diesem Systeme liegt der Grund, daß das industrielle Deutschland besser anhält, als das agrarische Österreich-Ungarn, und deshalb wird dort nichts verschwendet, während bei uns so viel verschwendet wird. Die Verhältnisse in der Landwirtschaft sind draußen keine anderen. Ja glauben Sie, meine Herren, daß der bayrische Bauer lieber das Getreide und die Vatter und das Vieh abliefern als unserer? Nein, er tut es nur, wenn er muß, aber draußen werden die Verordnungen gehalten, aber bei uns gibt's nur Verordnungen und Verordnungen und Aufrufe am Papier. Mit einem Aufrufe lockt man nichts hinter dem Dien hervor. Bei uns gibt es eine ganze Menge Weiräte, die geschicktesten Herren, aber praktisch vermissen wir ihre Arbeit.

Tiszas Rücktritt.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza wollte am 21. Mai in Wien und wurde vom Kaiser in Laxenburg in Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit er sein Rücktrittsgesuch überreichte, das vom Kaiser angenommen wurde. — Es scheint, als ob nicht die harten Angriffe der ungarischen Oppositionsparteien, sondern ein kürzlich erlassenes Handschreiben des Königs von Ungarn, welches die Ausdehnung des ungarischen Wahlrechtes ankündigt, mit dem Rücktritt Tiszas im ursächlichen Zusammenhange steht. Das ungarische Gesamtkabinett hat sich dem Rücktritt Tiszas angeschlossen. Der Starz Tiszas beendet eines der lautesten und stärksten Kapitel in der neuen innerpolitischen Geschichte Ungarns.

Gadorna-Phantasie.

Wien, 22. Mai. (R.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der italienische Generalstabbericht vom 21. Mai behauptet, daß die Höhe 366 bei Bodice von den Italienern in Besitz genommen worden sei. Diese Angabe entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Die in Rede stehende heikelmäßige Höhe ist fest in der Hand unserer Truppen.

Deutschland am Meer.

Kopenhagen, 22. Mai. (R.B.) Der kriegsgeflüchtete 'Eibende' meldet aus Stockholm: In der Nacht auf Montag haben deutsche Kriegsschiffe mindestens drei schwedische Dampfer aufgebracht, die sich auf der Reise von Schweden nach Raumö mit Stückgut namentlich Erntemaschinen, befanden. Wahrscheinlich sind noch zwei weitere schwedische Dampfer aufgebracht und südwärts geschickt worden.

Der schwedische Dampfer 'Notala Ström', der gestern in Gothenburg angekommen ist, war gleichzeitig mit dem torpedierten Dampfer 'Westerland' von England abgegangen. Als die 'Westerland' torpediert wurde, waren beide Dampfer von vier englischen Torpedobooten begleitet. Der Dampfer sank in wenigen Minuten.

Verfassung für Irland?

Durch den Krieg England abgerungen.

London, 21. Mai. (R.B.) [Reuter-Büro.] Im Unterhause erklärte Zeitminister Lloyd George: Das Kabinett hat beschlossen, im Namen der Krone einen irischen Konvent zusammenzubringen, welcher der englischen Regierung und dem Parlament eine Verfassung für die Regierung Irlands innerhalb des Reiches vorzuschlagen soll. Im Konvent müssen alle irischen Stände, die Interessen der Sinn Feiner eingeschlossen, vertreten sein. Der Konvent muß tatsächlich das gesamte Leben und alle Strömungen in Irland widerspiegeln.

Brasilien auch am Kriegspfade?

Rio de Janeiro, 22. Mai. (R.B.) [Ag. Havas.] Der Präsident der Republik hat eine Botschaft unterzeichnet, die dem Kongress die Frage der Zurücknahme der Erklärungen vom 28. April, welche die Neutralität Brasiliens im Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland verkündet, unterbreitet. Die Botschaft erklärt: In dem Erlasse vom 28. April wird den brasilianischen Behörden eingeschärft, die Neutralität zu wahren, bis die Regierung einen Gegenbefehl geben würde. Die Regierung ging damit so weit, wie sie in Erwartung der nächsten Kongresssitzung hatte gehen können, von der Meinung ausgehend, daß die Vereinigten Staaten ein wesentlicher Teil des amerikanischen Bundes sind und die überlieferte Politik Brasiliens sich stets in vollkommener Übereinstimmung mit den Vereinigten Staaten befunden habe. Mit Rücksicht auf die Wünsche der Sympathien des größten Teiles des brasilianischen Volkes fordert die Regierung den Kongress auf, sich über den Widerruf des Erlasses zu äußern. — Man glaubt, daß der Kongress mit großer Mehrheit den Widerruf beschließen wird.

Kerenski auf Reisen.

St. Petersburg, 22. Mai. (R.B.) [Agentur.] Kriegsminister Kerenski ist nach Finland abgereist, von wo er sich an die Front und ins Hauptquartier zu begeben beabsichtigt.

Niesenbrand einer amerikanischen Stadt.

Atlanta (Georgia), 21. Mai. (R.B.) [Reuter.] Im Geschäftsviertel brach ein Schadenfeuer aus, das sich auf andere Stadtteile ausdehnte. Schätzungsweise sind hundert Häuser blockiert worden. Der Schaden beläuft sich vermutlich auf mehrere Millionen Dollars.

Marburger Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Der in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung vielgeschätzte Oberoffizial des Stadtrates Herr Franz Kuhnri begeht am Freitag den 25. Mai mit seiner Gemahlin Anna das Fest der Silbernen Hochzeit. Der Männergesangsverein, dessen verdienstvolles Mitglied Herr Kuhnri ist, wird diese Feier auch nicht unbemerkt vorüberziehen lassen, um dem Jubelpaar eine wohlverdiente Ehrung zu bereiten.

Der Tod Rudolf Bernreiters. In einem Feldpostbriefe des Leutnants S. (der sich mit dem Leutnant Bernreiter in derselben Kaverne befand) und selbst beinahe vom Tode ereilt wurde, schreibt dieser über Bernreiters Tod: „... Bößlich eine schwere Granate, ein dumpfer Knack, die Felledecke über uns stürzte ein und begrub mich nahezu gänzlich unter dem Bruchstein. Auf Bernreiter fiel ein schwerer Felsblock, als er eben an einem Gebirge arbeitete. Noch einige Seufzer im Todeskampfe und er war verschieden...“

Berufung in die Prüfungskommission. Aus Wien wurde uns gemeldet: Der mit der Leitung des Amtes für Ernährung betraute Minister hat Herrn Franz Zveissler, Direktor der Landes-Wein- und Obstbauschule in Marburg, in die Zentral-Preisprüfungskommission berufen.

Der deutsche Bergverein 'Marburger Hütte' teilt uns mit, daß infolge der verschärften strengen Vorschriften Mehlspeisen auch in der 'Marburger Hütte' am Bäckern nur gegen den entsprechenden Abschnitt der Brot- oder Mehlskarte abgegeben werden dürfen. Es kann also nur für die allereinfachste Verpflegung aufkommen werden,

weshalb man die Hüttenbesucher bittet, Eswaren unter allen Umständen selbst mitzubringen; dies gilt, wie an dieser Stelle schon wiederholt betont, insbesondere für Brot. Auch Zucker für Kaffee oder Tee ist beizubringen. Für Wein und Most ist genügend vorgesorgt. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß für die kommenden Pfingstfeiertage keine Schlafstellen mehr frei sind, da bereits sämtliche Betten belegt erscheinen.

Höchstpreise für Zuckerwaren. Die Händler mit Zuckerwaren wurden in den letzten Tagen vom Gemeindevirtschaftsamt durch gedruckte Schreiben aufgefordert, die seit März bestehenden Höchstpreise für einfache Zuckerwaren und Kandiszucker genau einzuhalten. Es handelt sich um Karamellen, Brombeeren, einfache Dragees, in Papier gewickelte gefüllte und ungefüllte Karamellbonbons, wobei der Höchstpreis je nach der Gattung für 10 Dekagramm 40 bis 55 Heller beträgt. Auch besteht die Verpflichtung, die Preise nach dem Gewichte bei der Ware selbst an sichtbarer Stelle in gut lesbarer Schrift ersichtlich zu machen. Die Preise werden also an den Dosen oder Gläsern, in welchen diese Zuckerwaren sich befinden, anzuschlagen sein. Der Verkauf nach Stücken ist bei diesen Waren unbedingt verboten, sie dürfen nur nach dem Gewichte verkauft werden.

Anmeldung der Fettvorräte. Die Stadthalterei macht darauf aufmerksam, daß nach § 8 der Verordnung Nr. 106 Erzeuger von Fettprodukten sowie Händler mit solchen Waren verpflichtet sind, ihre Vorräte an Rohfett, Fettprodukten und Speiseföden getrennt nach Gattungen am 20. eines jeden Monats anzumelden. Diese Vorschrift wird in Marburg nicht eingehalten, weshalb die Handeltreibenden und Fetterzeuger aufgefordert werden, die vorgeschriebenen Nachweise in Zukunft dem Stadtrate pünktlich vorzulegen.

Stadtino. Das gediegene Filmspiel 'Die Abendsonne' von Baron Philipp Haas gelangt nur noch heute und morgen zur Vorführung. Der eigenartigen interessanten Handlung wie der künstlerisch vornehmen Art der Darstellung wurde vom Publikum vollste Anerkennung zuteil.

Kaiservanorama. Die schöne Bilderfolge 'Die Jungfrau-Bahn' in der Schweiz mit den wunderbar abwechselnden Motiven — die Schweiz im Grünen und Gletscherpartien am Eiger und Mönch — sind bis Samstag abends dieser Woche ausgestellt.

Wie bringt man sich dem Begriff einer Milliarde nahe? Angesichts unseres Milliardenregens bemerkt man, wie sehr wir uns gewöhnt haben, in Milliarden zu denken, während sich unter hundert Menschen kaum einer eine Vorstellung von einer solchen Ziffer macht. Nehmen wir den 1. August 1914 als den Beginn des gewaltigen Weltkrieges an, so sind von da bis 30. April d. J. 1,445.760 Minuten verstrichen und wenn der Krieg noch das ganze dritte Jahr hindurch, also bis zum 1. August 1917 dauern sollte, sind es immer erst 1,578.240 Minuten. Um aber eine Milliarde Minuten zu erreichen, bedarf es eines Zeitraumes von Christi Geburt an bis in das Jahr 1902 hinein; sagen wir rund 1900 Jahre. Man bedenke man, daß danach zu der von der letzten deutschen Kriegsanleihe erreichten Ziffer von 13 Milliarden, die Minutenzahl von mehr als 24 700 Jahren und zu der Ziffer sämtlicher bisher gezeichneten deutschen Kriegsanleihen im Betrage von sechzig Milliarden die ungeheure, ja geradezu märchenhafte Minutenzahl von 114.000, in Buchstaben einhundertvierzehntausend Jahren gehört.

Langer Aufenthalt im Freien, in mangelhafter Kleidung, hat schon bei vielen Personen Neigung zu Husten und Katarrhen hervorgerufen. Als prophylaktisches Mittel sind Auspülungen des Rachens und des Halses mit Fellers lösendem, antiseptischem Pflanzen-Essenz-Fluid m. d. M. 'Elsa-Fluid' zu empfehlen. Es kräftigt die Schleimhäute des Rachens und Halses und macht sie widerstandsfähig gegen die Einflüsse der Kälte. Friedenspreise: 12 Flaschen sendet franco für nur 6 Kronen Apotheker E. V. Feller, Stubica, Elsa-Platz Nr. 269 (Kroatien). Man kann zugleich mitbestellen Fellers abführende Rhabarberpillen m. d. M. 'Elsa-Pillen'. 6 Schachteln 4 R. 40 S.

Spenden des Anstaltsvereines. Infolge des Nichtzustandekommens des Marburger Kriegswaisenhauses hat der Anstaltsverein an nicht behobenen Zinsen noch weiters gewidmet:

Dem Jugendfürsorgeverein für Marburg (Stadt) zu Gunsten des Herrn I. I. DORF Heinrich Dettlischeg und dem Jugendfürsorgeverein in Marburg (Umgebung) zu Gunsten des Herrn I. I. DORF Josef Sterger je 100 R.

Evangelischer Gottesdienst in Mured.
Am Pfingstmontag findet um 1 Uhr in der Sparkasse in Mured evangelischer Gottesdienst statt.

Beschlagnahme der Glocken. Aus Wien wurde uns heute drähtlich gemeldet: Die Wiener Btg. veröffentlicht eine Verordnung des Landesverteidigungsministeriums vom 22. Mai, wonach alle aus Kupfer oder Kupferlegierungen (Bronze, Messing, Rotguss usw.) bestehenden Glocken, deren größter äußerer Durchmesser 25 Zentimeter oder darüber beträgt, für Kriegszwecke in Anspruch genommen werden. Ihre Einziehung erfolgt nach den Vorschriften dieser Verordnung. Sofern es sich um Glocken handelt, die nicht zu Kirchen (Kapellen) gehören, ist der Besitzer verpflichtet, die in Anspruch genommenen Glocken unter genauer Angabe seiner Anschrift und des Ortes, wo sich die Glocken befinden, bis längstens 6. Juni 1917 dem örtlichen zuständigen Militärkommando anzuzeigen und hierbei wegen allfälliger freihändiger Veräußerung Mitteilung zu machen. Nach Ablauf der festgesetzten Frist sind die Militärkommandos berechtigt, mit der Einziehung, erforderlichen Falles Uebernahme der in Anspruch genommenen Glocken vorzugehen.

Sprechabend des Deutschen Vereines.
Wir erinnern an den heute Mittwoch abends im Gasthofe Fuchs (Alte Bierquelle) stattfindenden Sprechabend. Deutsche Gäste willkommen.

Die Ausgabe der Milchkarten für Juni und Juli erfolgt, wie bereits verlautbart wurde, für Parteien mit den Anfangsbuchstaben A bis Z am 25. Mai, R bis Q am 26. Mai und R bis S am 29. Mai. Nach dem Erlasse der I. I. Feiern. Statthalterei vom 26. April 1917 dürfen Milchkarten für Kranke in keinem Falle für einen vier Wochen übersteigenden Zeitraum angesetzt werden, nur wenn der Krankheitszustand in einer den Milchbezug erheischenden Form noch länger anhält, ist eine neue Milchkarte anzusetzen. Kranke haben daher, um eine Milchkarte zu erhalten, unbedingt ein neues vom Herrn Amtsarzt bestätigtes Zeugnis vorzulegen, in welchem die Art der Erkrankung gut leserlich angegeben erscheint.

Blockade-Brecher. Von R. E. Selow-Serman. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin. Preis 1 Mark. Ganz Deutschland hat die Mitteilungen des Admiralsstabes über die verwegene Fahrt der „Marie“, die unseren bedrängten Truppen in Deutsch-Ostafrika Munition und Kriegsmaterial brachte, mit heller Begeisterung vernommen. Und wohl jeder hat den Wunsch, Einzelheiten über die gefährvolle Reise zu erfahren. Diesen Wunsch erfüllt das Buch „Blockade-Brecher“. Es erzählt die unerhörte Kühnheit der „Marie“ von der Ausreise bis zur glücklichen Landung in Batavia mit allen ihren Abenteuern und Zwischenfällen. Der Zwischenfälle sind übergenug, immer aber weiß Kapitän Sörensen sein Schiff durch alle Gefahren hindurchzubringen.

Infektionskrankheiten. Wochenansweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, verblieben 0 Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 3, geheilt 0, gestorben 1, verblieben 2. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Museum

Reiherstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Artillerieschlacht am Karst.

Wien, 23. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine nennenswerten Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern herrschte am Sonzo tagsüber abermals Ruhe. Erst spät abends unternahm der Feind einen durch Minenwerfer kräftig eingeleiteten Angriff gegen unsere Gräben vor der Stadt Görz. Er wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Heute früh eröffneten die italienischen Geschütze und Minenwerfer ihr Feuer gegen unsere Stellungen auf der Karsthochfläche. Die Artillerieschlacht steigert sich zu großer Heftigkeit.

In Kärnten und Tirol stellenweise erhöhte Geschützaktivität.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Feindliche Angriffe gescheitert.

Berlin, 23. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Bei Hallach und Bullecourt wurden mehrere englische Vorstöße, die durch starkes Feuer vorbereitet waren, abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

An der Aisne- und Champagnefront hielt sich vormittags die Kampfaktivität der Artillerie in mäßigen Grenzen. Nachmittags setzten nach plötzlicher Feuersteigerung von der Hochfläche von Blassh bis zum Walde von La Bille aus Bois starke französische Angriffe ein, die bis zum Abend mit großer Hartnäckigkeit wiederholt wurden. In zähem Nahkampfe und mit kräftigen Gegenstößen hielten bayrische, hannoversche, nieder-schlesische und Posener Regimenter ihre Stellungen gegen mehrmalige Anstürme und warfen den Feind zurück. Erbitterte Handgranatenkämpfe in einigen Grabenrücken dauerten nachts noch an. Dem weichen Feinde fügte unser Feuer erhebliche Verluste zu. Die Franzosen haben durch das Scheitern ihres Angriffes eine blutige Schlappe erlitten.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

An der Bothringer Front und im Sundgau wurden feindliche Erkundungsabteilungen vertrieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mit kräftigem Wirkungsfener beantworteten wir das in mehreren Abschnitten auflebende Feuer der russischen Artillerie.

Mazedonische Front.

An der mazedonischen Front war bei Sturm und Regen die Geschützaktivität gering.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff

Der verschärfte U-Boothrieg.

70.200 Raumtonnen versenkt.

Berlin, 23. Mai. (R.B.) Das Wolffbüro meldet:

1. Unsere U-Boote im Mittelmeere haben von neuem eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern mit einem Gesamttonnage von 53.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Darunter befanden sich der englische Truppentransportdampfer „Transylvania“, 14.315 Tonnen, der sich in einem Zerstörergeleite befand; ein unbekannter vollbeladener englischer 8000 Tonnen-Dampfer auf dem Wege nach Italien; ein unbekannter englischer Dampfer von etwa 5500 Tonnen mit demselben Ziel. Ferner die italienischen bewaffneten Dampfer „Alessandra“, 8000 Tonnen mit 11.000 Tonnen Weizen für Italien; „Ferrara“, 3172 Tonnen, wahrscheinlich mit Munition; der englische bewaffnete Dampfer „Aranga“, 4665 Tonnen, auf der Fahrt von Neapel nach Port Said.

2. Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: Es wurden versenkt 4 Dampfer und 5 Segler mit 17.200 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Offizierskongress in Rußland.

St. Petersburg, 22. Mai. (R.B.) Hier ist ein Kongress der Delegierten der Offiziere ganz Rußlands zusammengetreten, der von über 600 Teilnehmern besucht ist.

Verstorbene in Marburg.

17. Maximovic Stojan, Grundbesitzer, 42 Jahre, Pöberscherstraße.

Deutscher Wille (Kunstwart). Zweites Aprilheft 1917. (Kriegsausgabe zum ermäßigten Preis von M. 3 60 vierteljährlich. Verlag von Georg D. W. Callwey, München.) Das Heft wird eingeleitet durch einen sehr zeitgemäßen Aufsatz von Emil Fuchs, der über das Thema „Nicht bitter werden!“ spricht und den Konflikt behandelt, der sich aus dem Kampf ums Dasein mit seiner Konkurrenz und den gleichen Recht für alle erstrebenden Sozialismus des Staates ergibt. Wolfgang Schumann schreibt über „Theaterkultur“ und erläutert diesen Begriff. „Partei, Stände und Kulturpolitik“ bespricht R. Slavitsch und kommt zu dem Ergebnis, daß der Krieg alle politischen Parteien zu einer tiefgehenden Überprüfung ihrer Programme zwingen wird und daß damit der Weg zu einer Milderung der Partei-gegensätze gegeben sein dürfte. „Krieg und Auswanderung“ lautet der folgende Beitrag von Otto Corbach, der, gelegentlich des amerikanischen Einwanderungsverbotes für Analphabeten, nachweist, wie bedenklich das Eindämmen von Wanderbestrebungen für die Völker ist und wie dies gerade häufig zum Kriege führt. Fr. Sembke fordert in seinem Aufsatz „Wohlfahrtsarbeiten am Sandvort“ eine intensivere Betätigung für Hebung der Bildung unserer Landbevölkerung und schlägt Wanderhanshaltungsstellen, Wanderbüchereien und Wanderturke sowie Hebung des Lichtbild- und Vortragswesen, tunlichst in freisinnigen Organisationen, vor. An Bildern liegen diesmal ganz besonders wertvolle Kunstblätter bei: Franz Simon, Morgenstunde in Paris und Karl Schäfer, Die Nacht. — Als Noten zwei reine starkelieder von Otto Crusius.

Thomas Götz

Fabrik für Obst- u. Gemüseverwertung, Marburg

empfehlst sich allen Gemüse-, Obst- und Edelobstproduzenten als Abnehmer sämtlicher Obst- und Gemüsearten. Lieferungsvereinbarungen sind derzeit schon erwünscht, was mit Rücksicht auf die äußerst schwierigen Transportverhältnisse und den Emballagemangel im Interesse sämtlicher Obst- und Gemüseproduzenten gelegen ist.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-
Einrichtungen sowie Polstermöbel
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Zeichnet die Beste
Kriegsanleihe

KLASSENLOSE
VIII. Lotterie
115.000 Lose — 57.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse
12. und 14. Juni 1917
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der
Losendung beigelegt. Bestellen Sie
per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leonh. Lewin, Wien, I. Wollg. 29.

LEWIN

**Erlaubnis-
Scheine**
zu haben in der
Buchdruckerei L. Kralik
Edmund Schmidgasse 4.

Billig zu verkaufen

Schankelecken, wenig gebraucht,
sehr gut erhalten, Stübrig, für Fass,
Flaschen und Speisefässer wegen
Raummangel. G. Schindler Gastwirt-
wirtschaft, Gerichtshofgasse 16.

**Hausanschlüsse für
elektr. Licht u. Kraft**

Telephone
Telegraphen
Blikableiter

Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt
in allen Spannungen und Aus-
führungen.

Installationsmaterial f. Stark-
und Schwachstrom

**Taschenlampen und
Batterien**

empfehlen das heimische Unternehmen

DADIEU

konz. Installationsgeschäft für
Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluß bitte Offert zu
verlangen.

Vorläufig kein Telefonauf-
ruf möglich.

**Adresskarten
::: und Visitenkarten :::**

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten

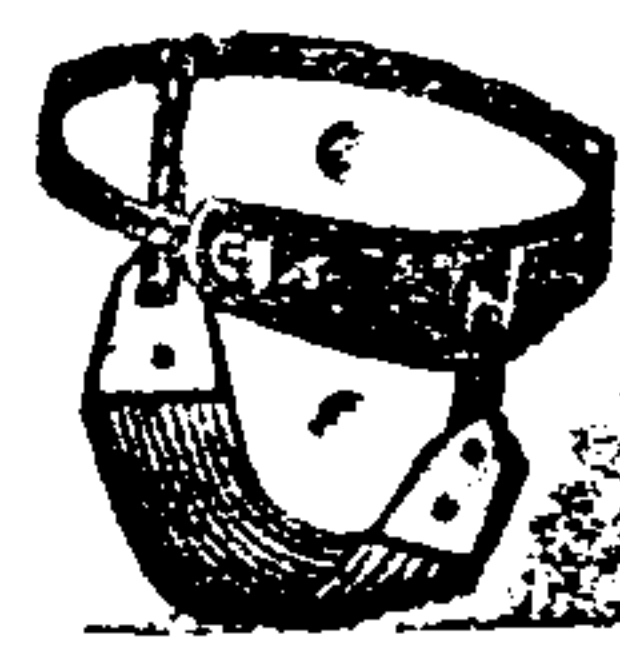
Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

DAMEN

Monatsbinde



ärztlich empfohlen.
Schutz vor Ver-
kühlung, bequem
und prall, schon
Wäsche, gut wasch-
bar und bleibt
immer weich. Kom-
plette Garnitur K 3.50, 6.50, jahre-
lang haltbar K 7.50, 10.—, feinst
K 12.—, Porto 95 h. Neuest. prall.
Spüllapparat K 8, 12, 16, 20, 25.
Berf. diskret. Hyg. Warenhaus
Potoky, Wien, VI/28, Stiegen-
gasse 15. 2612

Zu verkaufen

ein hoch eleganter Bis-a-vis-Korb-
wagen, sehr leicht, für zweispännig,
mit herabnehmbarem Dach aus im-
prägnierter Leinwand, 1 Sommer-
landauer, 1 leichter Breal für vier
Personen, auch einpännig zu be-
nützen, 1 leichter Stuger-Phaeton, 1
sehr eleganter Herren-Kutschwagen
feinster Ausführung und ein leichter
Einpänner mit Koffiz ohne Dach
bei mäßigem Preis. Garantiert gute
Ausführung. Anzufragen Wagen-
fabrik Mühlgasse 44. 2887

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen ein-
gerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme
aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung
bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.
Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner
Fabriplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Klassenlose! Klassenlose!

Zahlen sprechen

wie folgende (bei uns gewonnene) Haupttreffer beweisen:

Gewinne der k. k. Klassenlotterie:

70.000 K auf Nr. 41078 90.000 auf Nr. 53372
700.000 auf Nr. 41054.

Die Hälfte aller Lose muss gewinnen!
Der Haupttreffer beträgt im günstigsten Falle

EINE MILLION

TR E F F E R

700.000

300.000

200.000

100.000

100.000

80.000

70.000

60.000

etc.

Preis der Lose:

$\frac{1}{8}$ K 5.—

$\frac{1}{4}$ Los K 10.—

$\frac{1}{2}$ Los K 20.—

$\frac{1}{1}$ Los K 40.—

Losnummern zur Auswahl
(ausschneiden und selbst ziehen)

3270	29841	49047	78597	96851	107152
------	-------	-------	-------	-------	--------

Ziehung schon am 12. und 14. Juni.

Wer mitspielen will

muss sofort bestellen, da die Ziehung schon am 12. Juni beginnt. Bestellung am einfachsten mittels Kartespondenzkarte, worauf Zusendung der Lose unter Beifügung eines Erlagscheines und Spielplanes erfolgt.

Bankhaus Eduard Bellak & Cie.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Wien, I., Börsegasse 14.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Hilfsarbeiter

Fachbinder

wird aufgenommen in Buchdruckerei Kralik. Anfrage in Wm. d. Bl. 2804

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst.

Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger.

!! Deshalb tut Eile not. !!

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten Damen- und Mädchen-Kleidern und Damen-Hüten sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicet) & Co. Edmund Schmid u. Herrengasse 24.

Kriegsanleihe = Versicherung!

des
k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds
auf Grund seiner vertraglichen Vereinbarung mit der
k. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft
Österreichischer Phönix in Wien.

Die Zeichnung der VI. österreichischen Kriegsanleihe hat begonnen. Der Witwen- und Waisenfonds will auch diesmal wieder auflärend und verbend für die Kriegsanleihe wirken und seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen.

Um den breiten Schichten der Bevölkerung die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erleichtern, sei auf die Einrichtung der Kriegsanleihe-Versicherung hiemit aufmerksam gemacht.

Diese Versicherung soll es jedermann ermöglichen, VI. österreichische Kriegsanleihe zu zeichnen und die Einzahlungen hierfür — nach seiner Wahl — während 15 oder 20 Jahren in kleinen Teilbeträgen zu leisten.

Die gezeichnete Kriegsanleihe wird nach Ablauf der 15 oder 20 Jahre an den Zeichner selbst, im Falle seines früheren Ablebens aber sofort nach dem Tode an seine Familie unbelastet ausgefolgt.

Der Versicherte hat für die Kriegsanleihe keine Anzahlung zu leisten, keinen Unanfechtbarkeits- oder sonstigen Zuschlag und keine Nebengebühren oder Stempel zu entrichten, sondern nur die erste Prämie für die Versicherung zu bezahlen.

Die Prämie kann jährlich, halbjährig, vierteljährig oder monatlich, unter gewissen Umständen sogar wöchentlich bezahlt werden.

Mit einem Betrage von monatlich 4 bis 5 Kronen kann man K. 1000.— Kriegsanleihe zeichnen.

Die Kriegsanleiheversicherung ist vom ersten Augenblicke an auch für den Fall des Todes im Kriege voll wirksam.

Von dieser günstigen Gelegenheit zur Kriegsanleihezeichnung soll jeder Gebrauch machen, der seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen, seine Ersparnisse auf lange Jahre hinaus gut sicher anlegen und für seine Angehörigen sorgen will.

Die Kriegsanleihe-Versicherung ist vom ersten Versicherungstage an gültig. Auskünfte und Anmeldungen bei der

2917

Bezirksstelle für Marburg

im Amtsgebäude der

k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod, Tür 26



Das pietätvollste

Andenken an Verstorbene

erzielt man durch

Vergrößerung ihres Bildes.

Vergrößerungen u. künstlerische Ausführungen von Photographien in jeder Grösse, zu mässigen Preisen, mit Haftung für naturgetreue Wiedergabe übernimmt die

Zeichen- und Kunstanstalt

Ferd. Ludw. Chamrada,
Wien, 15. Bez., Wurmsergasse 43.

Preislisten auf Wunsch.

Vertreter allerorts aufgenommen.

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu K. — 80, 150 und 2.—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrngasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Mittwoch den 23. bis 25. Mai 1917

Stuart Webbs. Stuart Webbs-Film!

Die irre Gräfin de Castro.

Detektivfilm in 4 Akten.

Ernest Reichert als Detektiv Stuart Webbs.

Fidèle Hofenrollen, Lustspiel in 2 Akten.

Samstag den 26. bis 29. Mai der größte Detektivschlager
Kismet.

Herren, auch Damen

(deutsch und slowenisch) werden als Werber für die

Kriegsanleihe-Versicherung

des I. I. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds unter
günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Anfragen bei
der Bezirksstelle Marburg. I. I. Bezirkshauptmannschaft, 2. St.
Tür 26. 2916

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrengasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen
werden billigst berechnet.

Zu kaufen eventuell zu pachten gesucht:

Gasthaus mit Garten oder nebenliegender Realität in
Marburg Stadt oder Bahnhofsnähe. Anträge erbeten unter
„K. B. 35“ an die Werm. d. Bl. 2892

Kailer-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Diese Woche:

Die Jungfrau-Bahn (Schweiz.)

Brettle für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Uniform Gefunden

neu, Hose, Bluse, Kappe, Mantel, Sonntag am Bachern rotes Samt-
Säbel, Kuppel, Porteppee, Gürtel täschchen mit Geld. Abzuholen Erz-
preiswert zu verkaufen. Anfrage bei herzog Eugenstraße 7, Tür 6,
Firma Ulrich, Herrengasse. 2361 Mittags. 3016

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Jucken, Krätzen

beseitigt raschstens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“.
Probieriegel R. 1.60, großer Tiegel R. 3.—, Familienportion
R. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum
Mohren, Hauptplatz 3.

Möbel

für Amtszwecke und zwar ein
Schreibtisch, ein Aktensafe,
eine Bücherstange, ein Tisch
und Garnitur anzuleihen ge-
sucht. Anträge an Stadtrat
Marburg, Rathausplatz 9.

Zu kaufen gesucht

für eine Landwohnung gut erhaltene
Schlafzimmer- und Küchenmöbel.
Wo, sagt die Werm. d. Bl. 3013

Suche nette einfache

Person

zur Aufsicht zweier Kinder und Mit-
hilfe häuslicher Arbeit. Eintritt am
1. Juni Wo, sagt W. d. Bl. 3020

Ein Besitz

im Ausmaße von zirka 6 Joch,
schöner tragbarer Baumgarten, gute
Weider, Wohnhaus mit kleinem Wirt-
schaftsgebäude, in sehr gutem Bau-
zustande, mit Ziegel gedeckt, 30 Min.
von der Bahnstation Böckeln, 10
Min. von der Reichstraße entfernt,
ist unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt
aus Gefl. Joh. Jäger in Böckeln.

Kleines Gasthaus

nächster Nähe Marburg ist sof-
zu verpachten. Auskunft in der
Werm. d. Blattes. 3024

Für Kanzlei

Ingenieur-Büro ohne Parteienver-
kehr werden gesucht zu sofortigem
Bezug 2 Zimmer oder Wohnung
mit 2-3 Zimmer. Offerte unter
„K. N.“ an W. d. Bl. 3010

Elegante weiße

Knabenkostüme

wenig getragen, für 5-8 Jahre zu
verkaufen. Anzufragen in der Werm.
d. Blattes. 3011

Villa

solid gebaut, mit Bier-, Obst- und
Gemüsegarten ist wegen Domizil-
veränderung sehr preiswert zu ver-
kaufen. Anf. in W. d. Bl. 3013

Schön möblierte

Wohnung

mit 2 Zimmer nur an alleinstehen-
den Herrn im Parkviertel zu ver-
mieten. Zu besichtigen nachm. von
2-3 Uhr. Abdr. in W. d. Bl. 3017

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Möbel. Anträge unter
„Möbel“ an die W. d. Bl. 2814

Zu verkaufen

Sommeranzug für einen starken
Herrn. Anfrage in W. d. Bl. 3012

Mann

in allen Landarbeiten gut bewan-
dert, mit etwas Vermögen, sucht
Veranlassung mit ebensolcher Frau.
Anzufragen in W. d. Bl. 3018

Neben der Gendarmerie in Leiters-
berg ist ein 2983

Bauplatz

zu verkaufen. Passend für Gendar-
merielagerne und für jedes Geschäft.
Anfragen bei Schinkel, Schneider,
Meißingerstraße 1.

Möbl. Wohnung

gesucht. Gefl. Anträge unter
„Geschäftsmann“ an die W.
d. Blattes.

Diamantring

verloren. Gegen sehr guten
Findexlohn abzugeben. Kanzlei
Dr. Drosel, Gerichtshofg. 14

Stellerarbeiter

in Fahrparaturen gut bewan-
dert, wird aufgenommen. An-
frage in der W. d. Bl.

Bienen- ! ! ! Schwärme

kauft F. Ledineg, Rothwein
bei Marburg. 2267

Ich gebe zwei englische Stunden
täglich gegen 2996

Mittagstisch

event. Abendessen. Briefe erbeten
unter „Lehrerin“ an W. d. Bl.

Weingarten-Adjunkt

ledig, der slowenischen Sprache
mächtig, auch Kriegsinvalide, mit
allen Weingartenarbeiten vertraut,
wird zur Beaufsichtigung eines groß.
Weingartens per sofort aufgenom-
men bei der Herrschaftsverwaltung
Thurnisch, Post Pettau. 2987

Eleganter leichter halbgedeckter

Phaeton

fast neu, zweispännig, wird wegen
Raummangel preiswert verkauft.
Tappenerplatz 8. 3008

Besitz

Umgebung Marburg oder auswärts
zu kaufen gesucht. Briefe an die
Werm. d. Bl. unter „Sofortiger
Kaufabschluß“. 3040

Ehrliche nette

Bedienerin

für Kartschowin gesucht. Adresse in
der Werm. d. Bl. 3021

Apfelmose

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Apfelmose“ an W. d. Bl. 3023

Tüchtige Wäscherin

und Büglerin finden dauernde
Beschäftigung bei Fanni Witter,
Franz Josefstraße 9. 2984

Ein gut erhaltenes

Herrenrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Freilauf“ an W. d. Bl. 2975

Die 2 kleinsten Pistolen

der Welt apt Feuerstein!

Antiquitätenlager

An- und Verkauf

Ghra, Tegetthoffstraße 43.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kanzler, Färber-
gasse 3, Parterre. 39

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger,
Tegetthoffstraße. 2321

Nettes

Mädchen

für alles zu kleiner Familie wird
mit 1. Juni aufgenommen. Anfrage
in der Werm. d. Bl. 2866



Nur noch heute und morgen
Baron Philipp von Salm-Reichlin.

Abendsonne.

Vornehmes Filmchauspiel in 5 Teile-

Liebesbriefe,

ein heiteres Filmstück.

Ab Freitag den 25. d.

Das jüngste Gericht.

Fräulein

der deutschen u. ungarischen Sprache
in Wort u. Schrift mächtig, wünscht
in einem Geschäft unterzukommen.
Gefl. Anträge erbeten unter „Ver-
lässlich“ an W. d. Bl. 2951.

18 Monate altes

Schwein!

zu verkaufen. Bezirksstraße 60 in
Brunndorf. 2978

Eierpackerinnen

werden gegen gute Bezahlung
sofort aufgenommen. Offerte
an Eierzentrale, Bjelovar.

Schönes junges

Pferd

Fuchswallach, ist sofort zu verkaufen.
Anf. Spezialegeschäft Tegetthoffstr. 19.

Beamten

sucht Zimmer und Küche oder un-
möbliertes Zimmer. Anträge unter
„Rein“ an W. d. Bl. 2678

Zu kaufen gesucht

Kaleschwagerl, gut erhalten, mit ob-
ohne Dach und Gartenmöbel, 6 bis
12 Sessel. Adressen unter „Kalesch-
wagerl“ in der W. d. Bl. abzugeben

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bäuden zu verkaufen. Anfrage
in Werm. d. Bl. 2900

Nettes Mädchen

für alles wird sofort aufgenommen.
Vollgartenstraße 6, part. 2989

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allei-
stehende Dame. Unter „Stabil“ an
die Werm. d. Bl. 2367

Keller

zu vermieten. Raffinogasse 2.

Tüchtige selbständige

Verkäuferin

wird für ein Spezialewarengeschäft
gesucht. Anträge unter „Fren 707“
an die Werm. d. Bl. 2502

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Brank
Räutnerstraße 13. 2584

Bei einem zweiten Waggon 6855-50 R., eine empfindende Breitztreiberei, bei der man nur schwer die richtige Bezeichnung zurückhält und für die unsere Straßsäge noch immer viel zu niedrig sind!

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Mittwoch, den 30. Mai 1917 nachmittags um 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende öffentliche und vertrauliche Gemeinderatsitzung: Wahl von Mitgliedern in das Gemeinde-Wirtschaftsamt. — Antrag des Holz- und Kohlenauschusses betreffs Fällung zu dicht stehender Alleeabäume. — Gesuch des Herrn Josef Veranitsch um Erteilung der Baubewilligung für ein dreistöckiges Wohnhaus in der Herrengasse 37. — Eröffnung einer neuen Gasse zwischen Fabrik- und Badgasse. — Eröffnung der Mariengasse zwischen Blumen- und Kaiserfeldgasse. — Bericht über die Gekörung in der städtischen Badeanstalt im Monate April 1917. — Antrag wegen Grundtausch am Pöberscher Friedhofe mit den Eheleuten Schwertner.

Auflösung der Gemeindevertretung Franz. Die Statthalterei hat die Gemeindevertretung Franz (pol. Bez. VIII) wegen Beschlußunfähigkeit aufgelöst und den bisherigen zweiten Gemeinderat Anton Ottenbacher mit der einstweiligen Besorgung der Gemeindegeschäfte betraut.

Stempelpflicht für Fakturen. Die Handels- und Gewerbetreibenden in Graz macht die Exportfirmen ihres Sprengels besonders aufmerksam, daß Rechnungen nach dem Auslande gleich den für das Inland bestimmten der Stempelpflicht unterliegen.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Die zehnte Isonzoschlacht.

Wien, 24. Mai. Amlich wird heute verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Front entwickelte der Feind erhöhte Kampfstärke.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Seit gestern tobt die zehnte Isonzoschlacht neuerlich mit ungewöhnlicher Heftigkeit. Der Anprall der feindlichen Massen richtet sich nunmehr gegen die ganze 40 Kilometer breite Front von Plava bis zum Meere. An vielen Stellen erfuhren die Kämpfe auch in der Nacht keine Unterbrechung.

Im Raume des Kulberges, bei Bobice und gegen den Monte Santo warf der Feind am Nachmittage seine Sturmkolonnen in die Schlacht. Was östlich des Kulberges vordrang, wurde ein Opfer unseres Vernichtungsfuers. Bei Bobice brachen sich die feindlichen Anstürme an der Tapferkeit der zum großen Teile aus Dögallien und der Bukowina kämpfenden Inf.-Reg. Nr. 24 und 41.

Bei Kloster Monte Santo vermochte der Feind unsere, durch sein Trommelfeuer eingeebneten Gräben zu überschreiten; er wurde aber von angesäimt herbeileitenden Verstärkungen erfaßt, auf seine Reserven zurückgeworfen und mit diesen zusammen durch unser Geschützfeuer den Hang hinabgetrieben.

In denselben Stunden scheiterten östlich von Görz zwei mächtige italienische Massenstürme, zum Teil schon im Wirkungsbereich unserer Artillerie, zum Teil im Nahkampfe gegen unsere brave Infanterie.

Besonders erbittert und hartnäckig wurde in den viel umstrittenen Kampfräumen der Karst-Hochfläche gerungen. Seit Tagesanbruch lagen hier unsere Stellungen und ihr Hintergelände im Trommelfeuer der feindlichen Geschütze aller Gattungen. Gegen Mittag kam bei Kostanjevica der erste feindliche Infanterieangriff ins Rollen. Er wurde zurückgeschlagen.

Nachmittags brach der mächtige italienische Angriff gegen die ganze Front der Karst-Hochfläche los. Welle auf Welle trieb der Feind zwischen dem Fajti-Grab und dem Meere gegen unsere Linien vor. Wo eine Feindkolonne zusammengebrochen war, trat eine neue an ihre Stelle. Angriffe und Gegenangriffe prallten aufeinander.

So hielt das Ringen bis zur Abendstunde in unverminderter Stärke an. Raumgewinn vermochte der Gegner nur in dem weit ausladenden Abschnitt von Jamiano zu erzielen, wo wir unsere Truppen um einen Kilometer zurücknehmen mußten. Ueberall sonst wurden unsere Stellungen in ihrer ganzen Ausdehnung siegreich behauptet. Die ungarischen Hausregimenter Nr. 39 und 61 und bewährte Honvedtruppen haben ihrer Geschichte neue glänzende Ruhmesblätter eingefügt.

Aus Kärnten und Tirol nichts von Belang mitzuteilen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Feras wurde ein italienischer Überbrückungsversuch durch Artilleriefeuer vereitelt.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 24. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 21. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Bei Wytschaete, auf beiden Scarpeufern war die Feuerkraft bis in die Nacht hinein lebhaft. Auch südlich der Straße Cambrai-Bapaume und bei St. Quentin nahm sie zeitweilig zu.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames erreichte der Artilleriekampf bei Braye und Craonelle nachmittags große Stärke. Vor Einbruch der Dunkelheit griffen die Franzosen westlich des Gefäßes Froimontes und etwa gleichzeitig auch bei der Mühle von Gauciere an. An beiden Stellen wurden sie verlustreich abgeschlagen. Am Winterberge unterband unser Vernichtungsfeuer die Durchführung eines sich vorbereitenden Angriffes.

In der Champagne war die Tätigkeit der Artillerie zwischen Maroy und dem Snippes-tal in den Abendstunden lebhafter.

Secresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Walde von Apremont brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und führten mit 28 Gefangenen und 3 Minenwerfern zurück.

Gestern wurden zehn feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon zum Absturze gebracht. Leutnant Schäfer schoss seinen 28. und 29. Gegner ab, Leutnant Boff erreichte durch Abschuss eines Feindes die gleiche Zahl von Luftsiegen. Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen zehn Flugzeuge im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer verloren.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front lebte die Gefechtsaktivität auf. Deftlich von Tuden, nahe der Döselküste, wurden russische Erkunder vertrieben.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Der verschärfte U-Boothrieg.

Paris, 23. Mai. (RB.) [Ag. Havas.] Amlich wird gemeldet: Der Dampfer „Sontay“, 7236 Brutto-Reg.-Tonnen, von der Maginerin Maritime, mit 91 Mann Besatzung, ist am 16. April torpediert worden, als er sich mit 344 Fahrgästen auf der Fahrt von Saloniki nach Marseille befand. 45 Personen sind ums Leben gekommen. Der Kapitän wird vermisst. (Diese Fahrgäste von Saloniki waren natürlich Soldaten! D. Schrifil.)

Bern, 23. Mai. (RB.) Im Hafen von Bordeaux steht der Schiffsverkehr beinahe ganz still. Es liegen dort ungefähr 60 Dampfer, die aus Furcht vor den U-Booten nicht auslaufen. Truppentransporte werden über Marseille geleitet.

Revision der Kriegsziele?

Ungeblüher russischer Druck.

Stockholm, 23. Mai. (RB.) „Dagens Nyheter“ verzeichnet eine Petersburger Meldung aus London, wonach Rußland auf die Entente-mächte einen Druck behufs Revision der Kriegsziele übt. Die Verhandlungen seien bereits eingeleitet.

St. Petersburg, 23. Mai. (RB.) [Agentur.] Arbeitsminister Stobelew hat dem Arbeiter Hwozdem, Mitglied des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates, die Stelle eines Gehilfen angeboten. Hwozdem hat angenommen.

Englische Wahlreform.

London, 23. Mai. (RB.) Das Unterhaus hat das Wahlreformgesetz, das die von den Vertretern aller Parteien gebilligten Vorschläge aufgenommen hat, in 2. Lesung mit 329 gegen 40 Stimmen angenommen.

! Damen-Blusen ! empfiehlt in grösster Auswahl
..... erstklassige Erzeugnisse
Anna Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 11.

Apfelmöste

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Apfelmöste“ an Sw. d. Bl. 3023

Faßbinder

wird dauernd angenommen. Anfrage in Sw. d. Bl. 2804

Kleines Gasthaus

nächster Nähe Marburg ist sofort zu verpachten. Auskunft in der Sw. d. Blattes. 3024

Kleiner Besitz

in der Umgegend Marburgs (Höhenlage bevorzugt), mit Obst- und Gemüsegarten, nebst schönem Wohnhaus sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Besitz 30.000“ an Sw. d. Bl. 3006

Weingarten-Adjunkt

lebhaft, der slowenischen Sprache mächtig, auch Kriegsinvalide, mit allen Weingartenarbeiten vertraut, wird zur Beaufsichtigung eines groß. Weingartens per sofort aufgenommen bei der Herrschaftsverwaltung Thurnisch, Post Pettau. 2987

Zu verkaufen

Sommerwagen für einen starken Herrn. Anfrage in Sw. d. Bl. 3012

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Folgehöfen zu verkaufen. Anfrage in Sw. d. Bl. 2900

Beamten

sucht Zimmer und Küche oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „Beamten“ an Sw. d. Bl. 2678

Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgen, in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto sind zu richten an F. Perko in Graz, Replerstraße 43.

Schönes junges

Pferd

Fuchswallach ist sofort zu verkaufen. Auf Spezialeigenschaft Tegetthoffstr. 19.

Möbl. Zimmer

mit kleinem Kabinett oder 2 kleine Zimmer und Küchenbenutzung, auch kleine ganze Wohnung ab Juni zu mieten gesucht. Anträge unter „M.“ an die Sw. d. Bl. 2837

Kellerarbeiter

in Fachreparaturen gut bewandert, wird angenommen. Anfrage in der Sw. d. Bl.

8. k. k. Österr. Klassenlotterie
mit größten Gewinnaussichten. ♦♦♦ Jedes zweites Los gewinnt.
1.000.000 Kronen **200 000 Kronen**
700.000 **100.000**
300.000 **80.000**
♦♦♦ und namentlich viele Mittelgewinne. ♦♦♦ 2998

Ueber 16 Millionen Kronen
kommen innerhalb fünf Monaten zur Auszahlung. — Spielplan frei



Ziehung 1. Klasse 12. u. 14. Juni 1917.
Achtel Viertel Halbe Ganze
K 5.—, K 10.—, K 20.—, K 40.—.
Bequemste Bestellung per Korrespondenz-
karte. Nach Erhalt der Bestellung werden
die gewünschten Original-Lose mit amtlichem
Spielplan und Erlagschein zugesendet.
— Versand auch ins Feld. —
Geschäftsstelle d. k. k. Klassenlotterie
Ludw. Friedmann,
WIEN, I., Salzgries 12, WIEN.
Postsparkassentkonto 147.138. — Gewinnlisten und Auszahlung schnell.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin **Vina Dr. Gustin.**
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Samstag den 26. bis 29. Mai 1917
Kollof. Pflingstprogramm! Das beste was man bieten kann.
Nachm. halb 5 Uhr Jugendvorstellung
mit eigenem Programm.

1/4 und 1/9 Uhr gelangt zur Erstaufführung der größte und
beste Detektivklager, der Glanzpunkt der Kineematographie

Kismet (Schicksal)

Kriminal-Tragödie in 4 Akten. In der Hauptrolle Prof. Leon Rains.
Lise im Felde, Lustspiel in 2 Akten.

Die Genossenschaft der Friseure Marburgs

gibt dem P. T. Publikum bekannt, daß die Geschäfte
wie alljährlich am Pflingstmontag geschlossen bleiben.

V. Balzer, Vorstand.

40 bis 50 tüchtige Erdarbeiter sowie Helfer

zum Baue der Wasserleitungsanlagen in der Österr. Städt.-
Werke-A.-G. Maria-Rast werden sofort aufgenommen. Gute
Bezahlung. Für Verköstigung und Unterkunft wird gesorgt.
Meldungen sowie Annahme durch den Bauleiter **Hub. Schmidt**
der Firma **G. Rumpel**, Ingenieur, Bahnhofstr. Maria-Rast.

! In Aufbewahrung !

über den Sommer übernimmt unter Garantie

Belzwaren, Winterkleider

nach wie vor das Geschäft

2758

vorm. Hollickef, Johanna Ferner

Ede Edmund Schmid- und Herrengasse 24.

Kürschner im Hause und werden Pelz-
arbeiten billigst berechnet.

Wagen

sehr leicht, für einspännig zu laufen
gekauft. A. Bernhard, Rärntnerstr. 10.

Es werden gekauft

alte Fahrrad-Gummischläuche. Off.
unter „B. R.“ an Zw. d. B. 3038

Damenrad

mit Friedensgummi zu verlan-
gen. Anfrage Landplatz 1 im
Gasthaus. 3035

Zu verkaufen

neue Drap-Halbschuhe Nr. 38,
preiswert. Gerichtshofgasse 17,
parterre. 3036

Greislerei oder Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Anfrage in
der Zw. d. B. 3032

Junges nettes

Mädchen für Alles

und junge nette Bedienerin für vor-
mittag gesucht. Vorzusstellen Teget-
thoffstraße 65, Tür 1. 3034

Fischnetz

zu verkaufen. Nagelstraße 8,
3. Stod, Tür 21. 3029

Zu verkaufen

1 Bett samt Einsatz und dreiteilige
Matratze gut erhalten. Anzufragen
in der Zw. d. B. 3083

Warnung.

Wir sehen uns leider gezwungen
zu warnen, niemandem auf unseren
dazu mißbrauchten Namen Geld od.
Geldeswert zu geben, da wir auch
nicht imstande wären, hierfür zu
zahlen.

Engelbert und Agnes
Hinterholzer.

Zwei starke fleißige

Mägde

für Landwirtschaft werden auf-
genommen Umgebung Graz. Näheres
Senekowitsch Gasthaus, Herreng. 26.

Pensionist

oder Kriegsinvalide, für Kanzlei-
arbeiten und nur vormittags sofort
aufzunehmen gesucht. Anfrage bei
Krikel, Burggasse 8. 3028

Für Kanzlei

Ingenieur-Büro ohne Parteienver-
kehr werden gesucht zu sofortigem
Bezug 2 Zimmer oder Wohnung
mit 2-3 Zimmer. Offerte unter
„A. R.“ an Zw. d. B. 3010

Verloren

wurde von einem Soldaten am
Sonntag nachmittag am Wege von
Pöbersch bis Leitersberg eine silberne
Uhr samt Kette. Es wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung in der
Zw. d. B. abzugeben.

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen, Friseur-
geschäft Maß, Marb., Schulgasse 3.

Möbl. Zimmer

mit Balkon, in einer Stadtpar-
villa, separater Eingang sofort zu
vermieten. Abz. in Zw. d. B. 3028

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Möbel. Anträge unter
„Möbel“ an die Zw. d. B. 2814

Zu kaufen gesucht

für eine Landwohnung gut erhaltene
Schlafzimmer- und Küchenmöbel.
Wo, sagt die Zw. d. B. 3013

Suche nette einfache

Person

zur Aufsicht zweier Kinder und Mit-
hilfe häuslicher Arbeit. Eintritt am
1. Juni Wo, sagt Zw. d. B. 3020

Neben der Gendarmerie in Leiters-
berg ist ein 2983

Bauplatz

zu verkaufen. Passend für Gendar-
merielaserte und für jedes Geschäft.
Anfragen bei Schickel, Schneider,
Wellingerstraße 1.

Nettes Mädchen

für alles wird sofort aufgenommen.
Volksgartenstraße 6, part. 2989

Maschinenschreiberin

nur tüchtige geübte Kraft, im Kanz-
leisache bewandert, mit tabellarischer
Rechtschreibung wird sofort aufge-
nommen. Aufz. Zw. d. B. 2993

Ehrliche nette

Bedienerin

für Kartschowin gesucht. Adresse in
der Zw. d. B. 3021

Wohnung

mit 2-3 Zimmer sucht stabile kin-
derlose Partei (2 Pers.) per sofort.
Zuschr. Oberoffizial Köder, Wien,
4. Bez., Meyerhofgasse 4, 1. Stod.

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch
Reparaturen rasch angefertigt und
zu billigen Preisen berechnet. —
Erfel werden, solange noch der
Materialvorrat reicht, zum einsteckten
übernommen. Jos. Antlaga, Korb-
und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1,
neben der städt. Brückenwage. 1973



Nur noch heute
Baron Philipp Paas Filmbildung
Abendsonne.

Ab Freitag den 25. d.

Das

jüngste Bericht!

Gesuche für Untersteuer

um Zuerkennung oder Erhöhung des
Unterhaltsbeitrages (wenn auch be-
reits abgewiesen), darn solche um
Anbau- oder Ernteurlaub, Entfeh-
lung, Kommandierung, Transfere-
rung usw., werden bestens abgefaßt.
Nach Angabe des Wunsches, sofortige
Beantwortung. Retourmarke be-
legen. Schreibstube Graz, Köbler-
gasse 61, Tür 1 2950

Eleganter leichter halbgedeckter

Phaeton

fast neu, zweispännig, wird wegen
Raummangel preiswert verkauft.
Tapeinerplatz 8. 3008

Besitz

Umgebung Marburg oder auswärts
zu kaufen gesucht. Briefe an die
Verwalt. d. B. unter „Sofortiger
Kaufabschluß“. 3040

Ich gebe zwei englische Stunden
täglich gegen 2996

Mittagstisch

event. Abendessen. Briefe erbitten
unter „Besitzerin“ an Zw. d. B.

Neue österr. Kreuz-Lose 1916

Nächste Ziehung schon 1. Juni 1917.
Haupttreffer 200 000 Kronen bar,
alljährlich 4 Trefferziehungen mit
R. 300.000, 200.000, 150.000,
100.000 Haupttreffer.

Jedes Los wird gezogen.
Spieldauer bis zum Jahre 1956.
Originallose Kassapreis R. 45.— oder
3 Lose 39 Monatsraten a R. 4.—
5 Lose 43 „ a R. 6.—
10 Lose 43 „ a R. 12.—
mit sofortigem alleinigen Gewinn-
rechte u. kostenfreien Ziehungslisten.
Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.

Diamantring

verloren. Gegen sehr guten
Findexlohn abzugeben. Kanzlei
Dr. Drosel, Gerichtshofg. 14.

Die gefertigten



BANKEN



geben hiemit bekannt, dass ihre Schalter

Pfingst-Samstag den 26. Mai
geschlossen bleiben.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank **Marburger Escomptebank** **Filiale der Anglo-Oesterr. Bank**
Filiale Marburg. **in Marburg a. d. Drau.**

Verantwortlicher Schriftleiter **Robert Jahn.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Krallitz** Erben.